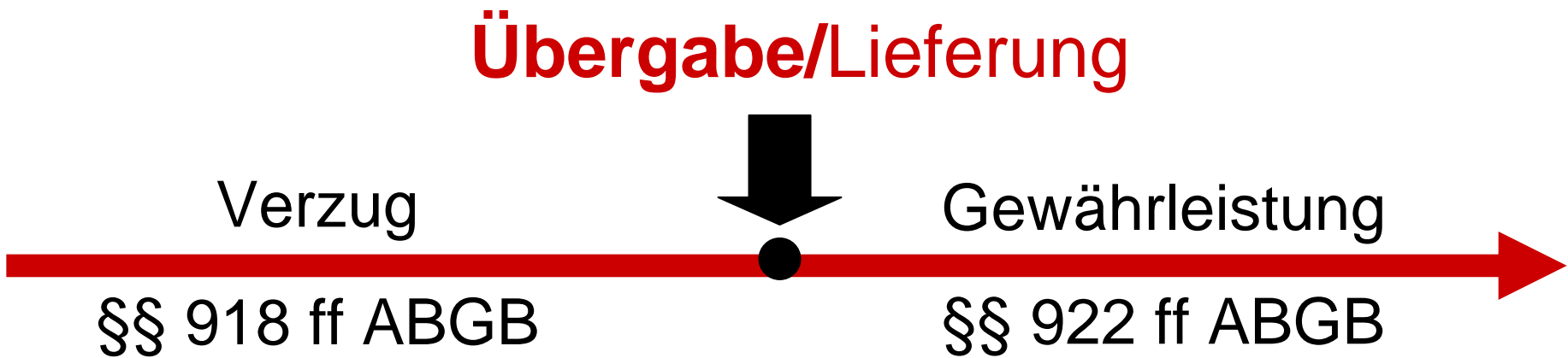


Schuldnerverzug \Leftrightarrow Gewährleistung



Voraussetzungen eines Gewährleistungsanspruchs

- Leistung/Sache/Werk wird vom Schuldner als Erfüllung **übergeben** und
- Vom Gläubiger als Erfüllung **angenommen**
 - Wenn auch in Unkenntnis des Mangels

Gewährleistung „neu“ (1)

Neue „Reihung“ der Rechtsbehelfe:

§ 932 Abs 1 ABGB

- **Verbesserung** iSv Nachbesserung oder Nachtrag des Fehlenden oder **Austausch** der Sache
- (Angemessene) **Preisminderung** oder **Wandlung** (Aufhebung des Vertrags)
- In der neuen Reihenfolge zeigt sich keine Besserstellung der Verbraucher

Gewährleistung „neu“ (2)

§ 932 Abs 2 ABGB

Übernehmer kann:

- Zunächst nur **Verbesserung** oder **Austausch** verlangen
- Es sei denn, **Verbesserung** oder **Austausch** sind **unmöglich** oder für den Übergeber mit **unverhältnismäßig hohem Aufwand** verbunden
Dann gilt § 932 Abs 4 ABGB → Folie 3
- Verbesserung und Austausch sind in **angemessener Frist** und mit **möglichst geringen Unannehmlichkeiten** für den Übernehmer zu bewirken

Gewährleistung „neu“ (3)

§ 932 Abs 4 ABGB

- Sind **Verbesserung** oder **Austausch unmöglich** oder
- für den Übergeber mit **unverhältnismäßig hohem Aufwand** verbunden sind, kann der Übernehmer:
 - **Preisminderung** oder
 - **Wandlung** begehren; letztere nur, wenn kein geringfügiger Mangel vorliegt
- Dasselbe gilt, wenn der Übergeber **Verbesserung** oder **Austausch verweigert** oder **nicht in angemessener Frist** vornimmt sowie bei erheblichen **Unannehmlichkeiten** oder **Unzumutbarkeit** für den Übernehmer

Gewährleistung und Schadenersatz (1)

§ 933a ABGB

- Hat der Übergeber den **Mangel verschuldet**, steht dem Übernehmer auch **Schadenersatz** zu; Abs 1
- Abs 2: Wegen des Mangels selbst (sog Mangelschaden) kann der Übernehmer zunächst aber auch nur **Verbesserung** oder **Austausch** begehren; **Geldersatz** dann, wenn Verbesserung und Austausch **unmöglich** oder mit **unverhältnismäßig hohem Aufwand** verbunden sind
- Dasselbe gilt, wenn der **Übergeber** Verbesserung oder Austausch **verweigert** oder **nicht in angemessener Frist vornimmt** sowie bei **erheblichen Unannehmlichkeiten** oder **Unzumutbarkeit** für den Übernehmer
- Abs 3: Verschuldensbeweis für **Mangelschäden** und **Mangelfolgeschäden** obliegt nach 10 Jahren Übernehmer

§ 933b ABGB: Besonderer Rückgriff

- Hat ein **Unternehmer** einem Verbraucher Gewähr geleistet, kann er seinerseits von **seinem Vormann** (Unternehmer) ohne Beschränkung durch die Fristen des § 933 ABGB Gewährleistung fordern; Abs 1
- Dasselbe gilt für **frühere Übergeber** im Verhältnis zu ihren **Vormännern**. Dieser **Anspruch** umfasst die Höhe des **eigenen Aufwands**; er ist innerhalb von **2 Monaten ab Erfüllung** der eigenen Gewährleistungspflicht gerichtlich geltend zu machen. Der Rückgriff **verjährt** in 5 Jahren nach Erbringung der Leistung.

Gewährleistung (1)

- §§ 922 – 933b ABGB
- Gewährleistung bedeutet Einstehenmüssen für Sach- und Rechtsmängel bei **entgeltlichen** Geschäften
 - Gewährleistung = Schlechterfüllung
 - Verzug = Nichterfüllung
- Gesetzliche Sonderregeln
 - Zession: [§ 1397 ABGB](#)
 - Bestandvertrag: §§ [1096](#), [1097 ABGB](#)
 - Mängelrüge: [§ 377 HGB](#)
 - [§ 9, 9a und 9b KSchG](#)

Gewährleistung (2) – Allgemeines/1

- Mängel müssen grundsätzlich **bei Übergabe** vorliegen:
 - Die Gewährleistungsfrist beginnt idR mit Übergabe zu laufen: [§ 924 ABGB](#)
 - Die Beweislast lag bisher beim Käufer – nunmehr: bis 6 Mo bei VK; § 924 ABGB Rechtsvermutung
- Gewährleistung setzt **kein Verschulden** voraus
- Gewährleistungsansprüche müssen **gerichtlich** geltend gemacht werden; [§ 933 Abs 1 ABGB](#)
 - Anders der Rücktritt vom Vertrag nach § 918 ABGB
- GWL ist **nachgiebiges Recht**
 - In Grenzen abdingbar; vgl aber [KSchG](#) !

Gewährleistung (3) – Allgemeines/2

- Gilt nur für **entgeltliche Geschäfte**;
§ 922 Abs 1 ABGB
 - Bei Schenkungen keine Gewährleistung für Sachmängel – Rechtssprichwort: "Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul"
- Unterscheide von der GWL die vertragliche **Garantie** des § 9b KSchG
 - Vertraglich vereinbart
 - Mangel kann erst während der Garantiefrist entstehen und muß bloß innerhalb der Garantiefrist geltend gemacht werden!
 - ... ist üblicherweise länger als die gesetzliche Frist

Sachmängelhaftung: §§ 922 ff ABGB

- Ein **Sachmangel** liegt vor, wenn:
 - **gewöhnlich vorausgesetzte** oder
 - bedungene **zugesagte** Eigenschaften fehlen
 - Zusicherung kann entweder ausdrücklich oder schlüssig erfolgen; § 863 ABGB
 - Geteilte **Beweislast bei Zusicherung**:
 - Der Käufer hat die Zusicherung
 - der Verkäufer die Mangelfreiheit zu beweisen;
 - Vgl nunmehr § 924 ABGB: Vermutung der Mangelhaftigkeit
 - Gilt für Stück- und Gattungsschulden, für Qualitäts- und Quantitätsmängel
 - Keine Haftung für offenkundige Mängel:
 - § 928 ABGB: "Augen auf, Kauf ist Kauf"

Rechtsmängelhaftung: § 923 ABGB ua

- Der Veräußerer verschafft dem Erwerber nicht jene **Rechtsstellung**, zu der er vertraglich verpflichtet war
 - Privatrechtliche Mängel
 - Grundstück ist mit Servitut belastet
 - Fehlendes Urheberrecht des Veräußerers von Musikkassetten
 - Öffentlichrechtliche Mängel
 - Fehlende gewerberechtliche Anlagengenehmigung
 - Fehlende Baugenehmigung
- **Fristenlauf** beginnt erst mit **Erkennbarkeit** !
 - Erwerber muß Mangel erkennen können; dies ist insbes der Fall, wenn ein anderer seine Berechtigung geltend macht
- Streitverkündigung nötig: [§ 931 ABGB](#)

Gewährleistung – Verjährung: [§ 933 ABGB](#)

- **bewegliche** Sachen: **2 Jahre** (bisher 6 Mo)
 - vgl jedoch § 9 Abs 1 Satz 2 und 3 KSchG: gebrauchte Kfz
- **unbewegliche** Sachen: **3 Jahre** (wie bisher)
- Tiermängel: 6 Wochen (wie bisher)
- Verlängerung oder Verkürzung möglich
- Beginn des Fristenlaufs:
 - Sachmängel: ab **Übergabe**
 - bei geheimen Mängeln oder zugesicherten Eigenschaften: ab **Erkennbarkeit**
 - bei Liegenschaften: immer ab Übergabe
 - Rechtsmängel: ab **Erkennbarkeit**
 - Handelsrecht: [§ 377 HGB](#) – „unverzüglich“

Kaufmännische Mängelrüge (1)

- § 377 HGB
- Voraussetzung: zweiseitiger **Handelskauf**
 - Kauf unter Kaufleuten
 - Wichtige handelsrechtliche Modifikation der ABGB-Gewährleistung
 - Zweck: Verkäufer soll rasch wissen, ob mit Gewährleistungsansprüchen zu rechnen ist
- Besteht aus zwei Teilen:
 - Unverzügliche **Untersuchungspflicht**
 - zB durch Stichproben, Sachverständige
 - Unverzüglich = ohne schuldhaftes Zögern und
 - Unverzügliche **Anzeigepflicht** des Käufers
 - Art u Umfang des Mangels sind anzuführen!

Kaufmännische Mängelrüge (2)

- Mängelrüge ist **Dispositivrecht** !
 - Regelung ist abdingbar und modifizierbar
 - zB in AGB oder Rahmenverträgen
 - zB: "Rüge innerhalb 1 Woche mittels eingeschriebenen Briefes"

- Bei Versäumnis der "Mängelanzeige":
Verlust sämtlicher Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche
 - Fiktion ! - "...gilt die Ware als genehmigt"
 - harte Sanktion! Daher ist größte Sorgfalt im Betrieb angebracht, sonst bleibt man auf der mangelhaften Ware sitzen!